

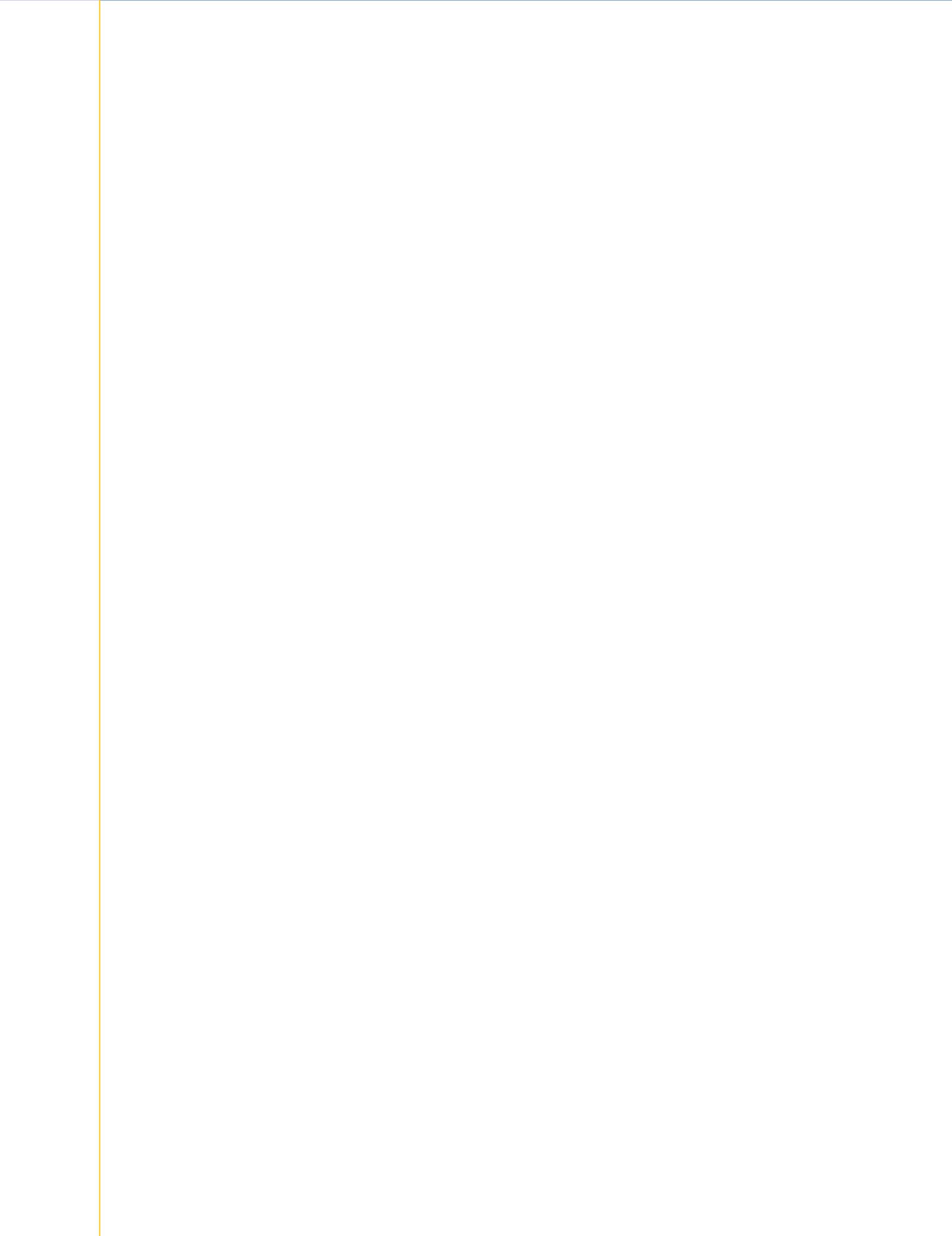
Unterrichtsmaterialien zum Thema *europass*



Ein Angebot für Lehrerinnen und Lehrer
der Sekundarstufe II sowie der Berufsvorbereitung

Herausgegeben vom Nationalen Europass Center (NEC) in der Nationalen Agentur
Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)





Vorwort



Europa wächst immer mehr zusammen. Grenzen verlieren an Bedeutung, Wirtschaft und Gesellschaft denken und agieren zunehmend global. Doch was heißt das für die Welt von morgen? Die Mobilität von Menschen gerade im internationalen Kontext wird in Zukunft ein noch wichtigerer Wettbewerbsfaktor sein: eine dynamische Entwicklung, die uns vor neue Herausforderungen stellt. Sie schafft zugleich für den einzelnen neue Möglichkeiten in einem internationaleren Arbeitsmarkt und einer kulturell vielfältigeren Gesellschaft

Echte Mobilität bedeutet, dass Menschen in allen Lebensabschnitten in einem anderen Land arbeiten und lernen können. Dies wird dadurch unterstützt, dass Unternehmen und Bildungseinrichtungen kooperieren und junge Menschen so die Gelegenheit erhalten, ihren Lebens- und Berufsweg interkulturell auszurichten. Echte Mobilität heißt zugleich, voneinander und miteinander zu lernen.

All dies kann bereits in der Schule eine große Rolle spielen. Es muss uns darum gehen, den Kindern und Jugendlichen von heute frühzeitig ein Gespür dafür zu vermitteln, dass und wie Einblicke in andere Lebens- und Arbeitswelten Horizonte erweitern und völlig neue Erfahrungen und Qualifikationen vermitteln. Diese wiederum stellen eine große Hilfe beim Einstieg ins Berufsleben dar. Unser Ziel muss es daher sein, bereits in der Schule die Sensibilität für Lern- und Arbeitsaufenthalte zu schärfen und nicht nur die fachlichen, sondern auch die sozialen und interkulturellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Die Europäische Union engagiert sich seit Jahren für dieses Ziel. Sie fördert die Mobilität in Schule, Ausbildung und Studium. Sie hat den EUROPASS geschaffen, um die Mobilität zu unterstützen. Denn trotz aller Fortschritte: Immer noch gibt es Hürden, die das grenzüberschreitende Lernen und Arbeiten behindern. Der EUROPASS hilft, diese Hürden zu überwinden. Der EUROPASS mit seinen verschiedenen Instrumenten eignet sich sehr gut, um aufzuzeigen, wie vielfältig und zugleich unterschiedlich Europa heute ist. Er sorgt europaweit für eine Vergleichbarkeit und damit für mehr Transparenz bei Abschlüssen und Qualifikationen.

Indem der EUROPASS Lebenslauf einen Rahmen für eine in 31 Staaten einsetzbare Bewerbung schafft, unterstützt er die Schülerinnen und Schüler ganz konkret auf ihrem Weg in Berufs- und Arbeitswelt. Mit dem EUROPASS weisen sie sich als weltoffene Bewerberinnen und Bewerber aus. Sie belegen ihre Auslandserfahrungen und ihre Sprachkenntnisse, aber auch ihre Flexibilität und ihre Bereitschaft zur Mobilität. Das kann ein gewaltiges Plus bei Bewerbungen und somit eine wichtige Hilfe zum Einstieg ins Berufsleben sein.

Nutzen Sie die Unterrichtsmaterialien zum EUROPASS, um Ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten, die derartige Angebote bieten, näher zu bringen. Mit dem vorliegenden Angebot möchten wir Ihnen dazu eine Reihe von Vorschlägen in Form von Übungen und Arbeitsmaterialien unterbreiten. Ich persönlich wünsche Ihnen viel Erfolg bei deren Umsetzung im Unterricht.

Klaus Fahle

Unterrichtsmaterialien zum Thema EUROPASS

Vorbemerkungen für Lehrerinnen und Lehrer

Die vorliegenden Unterrichtsmaterialien zum Thema „Europäische Mobilität“ stellen ein Angebot für Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen dar. Sie geben den Stand von September 2007 wieder und eignen sich besonders für den Unterricht in der Sekundarstufe II in berufsbildenden Schulen und Berufskollegs sowie für die Berufsvorbereitung in der gymnasialen Oberstufe. Dabei können sie als Hilfe für den Ersteinstieg ins Thema oder zur Vertiefung einzelner Themenbereiche, beispielsweise in Schülerreferaten, genutzt werden. Darüber hinaus bietet es sich an, mit Hilfe der Unterrichtsmaterialien konkrete Unterrichtseinheiten zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Realität des Berufslebens zu gestalten.

Die Arbeitsmaterialien sind wie folgt aufgebaut:

- | | |
|---|----------|
| • Einführung in das Thema „Europäische Mobilität“ | Seite 6 |
| • Der EUROPASS: Ein Markenzeichen für die Zukunft | Seite 8 |
| • Übungen und Arbeitsmaterialien für den Unterricht | Seite 11 |
| • Anhang: Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer | Seite 17 |
| • Anhang: Vorstellung des EUROPASS-Rahmenkonzeptes | Seite 26 |

Die Übungen und Arbeitsmaterialien stehen in zwei Versionen (Print und Online) zur Verfügung. Sie dienen als Kopiervorlage und können fächerübergreifend – beispielsweise im Deutsch- und Fremdsprachenunterricht, in Politik, Wirtschaft und im DV-Unterricht sowie im muttersprachlichen Unterricht für Migranten – eingesetzt werden. Als Erläuterung und Quelle für Hintergrundwissen eignen sich die Internetseiten der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) und anderer Anbieter im Bereich europäische Bildung und Ausbildung. Eine Auflistung entsprechender Angebote finden Sie im Anhang der Unterrichtsmaterialien (Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer, Seite 17ff.). Hier sind auch die wichtigsten Links zum Thema aufgeführt. So können je nach Bedarf entsprechende Unterrichtsthemen vorbereitet und mit Hilfe der Materialien behandelt werden. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei sowohl zur Reflektion der Inhalte als auch zur eigenständigen Weiterbearbeitung der Thematik motiviert. Konkrete Hinweise zum möglichen Aufbau einer Unterrichtseinheit erhalten Sie auf den Seiten 17 bis 19.

Mit dem Jahr 2007 ist das neue EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen (PLL) gestartet. Hiermit beginnt eine neue Phase der europäischen Bildungsprogramme und Aktionen. Dabei werden die bisherigen Programme unter einem gemeinsamen Dach zusammengeführt und auf neue Herausforderungen ausgerichtet. Die vier tragenden Säulen des Programms sind COMENIUS (Vorschul- und Schulbildung), ERASMUS (Hochschulbildung), LEONARDO DA VINCI (berufliche Bildung) und GRUNDTVIG (allgemeine Erwachsenenbildung). Für den thematischen Zusammenhang der Unterrichtsmaterialien bringt der neue Name keine Veränderungen mit sich.

Anmerkung: Bei allen Bezeichnungen, die geschlechtsbezogen sind, ist immer die weibliche und die männliche Form einbezogen.

Europäische Mobilität als Unterrichtsthema

Europa wächst zusammen: eine Entwicklung, die auf verschiedenen Ebenen mehr und mehr Realität wird. Vor allem Jugendliche haben – wie kaum eine Generation vor ihnen – eine Vielzahl von Möglichkeiten, um Landesgrenzen zu überschreiten und andere Lebensweisen und Sprachen kennen zu lernen.

Bildung und Ausbildung spielen eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, die Chancen des geeinten Europas sinnvoll zu nutzen. Dabei werden im Ausland gemachte Erfahrungen zu einem immer wichtigeren Baustein im Qualifikationsprofil junger Erwachsener. Die Begegnung mit einer anderen Kultur, die Verständigung in einer anderen Sprache und der Erfahrungsaustausch mit Menschen, die in andersartigen – in ihrem Lande typischen – Organisationseinheiten mit anderen Arbeitsweisen tätig sind, erweitern nicht nur den fachlichen Horizont, sie tragen auch erheblich zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Definition „Mobilität“

Mobilität bedeutet hier, im Rahmen von Auslandsaufenthalten Kompetenzen zu erlernen, die es erleichtern, Tätigkeiten an einem anderen Ort aufzunehmen. Zugleich beschreibt der Begriff die Fähigkeit, sich in einer anderen sprachlichen und kulturellen Umgebung zurecht zu finden. Die rechtlichen Rahmenbedingungen hierzu sind durch das Vertragswerk der Europäischen Union geregelt. Als Schlüsselwort des 21. Jahrhunderts ist „Mobilität“ für die Bürgerinnen und Bürger Europas zu einem wichtigen Lerngegenstand geworden.

Die jungen Bürgerinnen und Bürger Europas sind ihrerseits aufgefordert, die Rahmenbedingungen der Europäischen Union mit Leben zu füllen. Hierzu benötigen sie das entsprechende „Handwerkszeug“. Ein Auslandsaufenthalt als Teil der Ausbildung leistet einen grundlegenden Beitrag zu dem, was man später im Berufsleben braucht. Die Jugendlichen lernen unterschiedliche Herangehensweisen an Problemlösungen kennen und sich in einer Fremdsprache über diese und andere Fragen zu verständigen. Als Ergebnis können sie Fachbegriffe aus der eigenen Berufswelt in mehreren Sprachen richtig anwenden. Ein weiterer Effekt ist das Kennenlernen und Verstehen von interkulturellen Unterschieden.

Die Chance, im Ausland zu lernen, wird durch das Programm für lebenslanges Lernen (PLL) unterstützt. Dieses fasst die bisherigen Einzelprogramme SOKRATES und LEONARDO DA VINCI unter einem gemeinsamen Dach zusammen, wobei die Einzelprogramme weiterhin bestehen bleiben und die tragenden Säulen des neuen Gemeinschaftsprogramms bilden (z.B. COMENIUS im schulischen Bereich). Sie stellen den Schülerinnen und Schülern – aber auch den Lehrerinnen und Lehrern – die nötigen Fördermittel zu Verfügung, die sie für einen Auslandsaufenthalt im Bereich Allgemein- oder Berufsbildung (bei Lehrerinnen und Lehrern für ihre Fortbildung) benötigen. Seit vielen Jahren schon ermöglichen sie jährlich mehr als 10.000 Jugendlichen in Deutschland einen qualifizierten Auslandsaufenthalt. Wer sich für einen solchen entscheidet, wird jedoch schnell merken, dass die Bildungs- und Ausbildungssysteme in Europa sehr unterschiedlich sind und dass Vergleiche mit dem eigenen Bildungsweg und den darin erworbenen Abschlüssen schwer fallen.

Mobilität als Bestandteil der Berufsausbildung

Vor allem im Hinblick auf den Einstieg und die Gestaltung des zukünftigen Berufslebens ist ein Auslandsaufenthalt während der Ausbildungszeit von enormer Bedeutung: Dies gilt sowohl für die Persönlichkeitsbildung und die Kompetenzsteigerung in fachlicher Hinsicht als auch für die im Berufsleben notwendigen Sozialkompetenzen (wie z. B. Team-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit) sowie – ganz pragmatisch gesehen – für die Bewerbungsmappe!

Zunehmend orientieren sich Arbeitgeber an den Kriterien, die Bewerber voneinander unterscheiden. Ein erfolgreich absolvierter Aufenthalt im Ausland ist ein solches Kriterium. Er befähigt die Bewerberin oder den Bewerber, sich auf neue Situationen – auch in anderen Kulturkreisen – einzustellen und in einer Fremdsprache zu kommunizieren. Zudem dokumentiert er die Bereitschaft, Flexibilität zu lernen und zu leben – genau das also, was auf Grund der zunehmenden Internationalisierung des Arbeitslebens immer wichtiger wird.

Hier setzt der EUROPASS an. Er bescheinigt diesen wichtigen Schritt der Ausbildungszeit und zeigt dem Arbeitgeber, welchen Ausbildungsabschnitt die Bewerberin bzw. der Bewerber wo verbracht und was sie bzw. er dort gelernt hat. Der EUROPASS hat so einen großen Nutzen für die Bewerbung im In- und Ausland: Er hilft den Jugendlichen, ihre Kompetenzen für Dritte verständlich darzustellen. Er hilft den Arbeitgebern, aus der Fülle der eingehenden Bewerbungen die Qualifikationsunterschiede herauszulesen, die für eine mögliche Einstellung ausschlaggebend sein können. In diesem Sinne ist der EUROPASS konkrete Berufsvorbereitung und Start in eine erfolgreiche Zukunft.

Transparenz zwischen den Bildungssystemen

Bildung und Kultur sind von den Maßnahmen zur europäischen Harmonisierung ausgeschlossen. Das heißt: Es gibt zwar eine im Vertrag von Maastricht festgeschriebene Förderung der Mobilität und des Erfahrungsaustauschs, eine völlige Anpassung der Bildungssysteme auf europäischer Ebene ist dort aber ausdrücklich ausgeschlossen und auch in der weiteren Zukunft weder vorstellbar noch machbar. Trotz der Förderung der Mobilität und des Erfahrungsaustauschs ist jedoch festzustellen, dass selbst Experten die Inhalte und Qualitäten von Ausbildungsgängen eines anderen europäischen Landes nur bedingt kennen, geschweige denn beurteilen können. Ausbilder, Personalberater und Personalchefs stehen hier folglich oftmals vor einem Rätsel. Damit jedoch fehlende Informationsmöglichkeiten über erworbene Abschlüsse und Fertigkeiten eines Bewerbers kein Hindernis für dessen Mobilität sind, muss es darum gehen, die eigenen Kompetenzen und Qualifikationen klar verständlich und in allgemein nachvollziehbarer Form ausweisen und präsentieren zu können – und dies europaweit.

Ein großer Schritt zum Erreichen von mehr Transparenz in der europäischen Bildungs- und Ausbildungslandschaft ist das EUROPASS-Rahmenkonzept mit seinen verschiedenen Instrumenten.

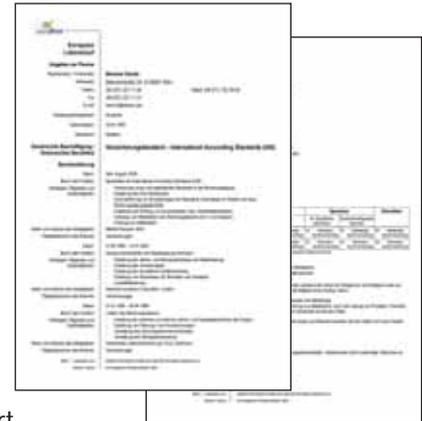
Der EUROPASS: Ein Markenzeichen für die Zukunft

Der EUROPASS ist kein Pass im klassischen Sinne. Er dokumentiert keine von einer zentralen Stelle ausgegebenen Standardinformationen, sondern umschreibt vielmehr das persönliche Profil seines Inhabers. So wird er zu einem „gemeinsamen europäischen Markenzeichen“ für ein Bewerbungsportfolio, das mehrere Informationen bündelt:

- den EUROPASS Lebenslauf
- das EUROPASS Sprachenpass
- den EUROPASS Mobilität
- die EUROPASS Zeugniserläuterung
- das EUROPASS Diploma Supplement

DER EUROPASS LEBENSLAUF

Das Kerninstrument ist der **EUROPASS Lebenslauf**, der als „Herzstück des EUROPASS“ in gut strukturierter Weise durch das eigene Leben führt.



Der EUROPASS Lebenslauf liefert eine klare und formal korrekte Präsentation der Bildungs- und Berufsbiografie und ermöglicht so eine größere Transparenz der Qualifikation von Bewerbern. Dabei stellt er neben den fachlichen auch informelle und nonformale Kompetenzen wie Sozialverhalten und Teamfähigkeit in den Vordergrund. Einzelne Bewerberpotenziale werden vergleichbarer – Einstellungsentscheidungen lassen sich treffsicherer gestalten.

Welche Felder dabei ausgefüllt werden, entscheidet jeder selbst. Der EUROPASS Lebenslauf ist in elektronischer Form leicht zugänglich und verfügbar. Je nach Wunsch kann er mit anderen Dokumenten verknüpft bzw. um andere Dokumente erweitert werden.

Neben dem EUROPASS Lebenslauf sind für den schulischen Kontext vor allem der EUROPASS Sprachenpass und der EUROPASS Mobilität von Bedeutung.

DER EUROPASS SPRACHENPASS

Der **EUROPASS Sprachenpass** (oder auch das EUROPASS Sprachenportfolio – die Begriffe werden synonym verwendet) liefert einen wesentlichen Beitrag zu einer neuen Dimension des Sprachenlernens. Er basiert auf dem vom Europarat entwickelten gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER), der für sechs Referenzniveaus eine Methodik zur Selbst- und Fremdeinschätzung kommunikativer Fähigkeiten zur Verfügung stellt.



Die Selbsteinschätzung, „fließend englisch“ oder „perfekt italienisch“ zu sprechen, kann von Person zu Person ein völlig unterschiedliches Sprachniveau bezeichnen.

Der EUROPASS Sprachenpass objektiviert die Selbsteinschätzung aller interessierten Personen hinsichtlich ihrer Sprachkenntnisse. Er definiert Kompetenzniveaus des Hör- und Leseverständnisses, des Sprech- und mündlichen Interaktionsvermögens und der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit.

Bei alledem hat der EUROPASS Sprachenpass auch pädagogischen Charakter, denn er soll dazu motivieren, die eigenen Sprachkenntnisse zu vertiefen und neue, interkulturelle Lernerfahrungen zu sammeln.

Weitere Angaben zum EUROPASS Sprachenpass sowie Querverweise – beispielsweise zu den verschiedenen Referenzniveaus – liefert die Website www.lehrer-online.de/url/referenzrahmen. Hier finden Sie auch eine Kopiervorlage für die Erstellung der persönlichen Dokumente Ihrer Schülerinnen und Schüler. Diese können Sie beispielsweise als Vorlage für den Unterricht verwenden.

DER EUROPASS MOBILITÄT

Der **EUROPASS Mobilität** ersetzt seit Januar 2005 sein Vorläufermodell: den EUROPASS *Berufsbildung*. Mit seiner Einführung wurde das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten für die EUROPASS-Instrumente erheblich erweitert. Er stellt somit einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer transnationalen Lernkultur dar.

Bis Ende September 2007 wurden allein in Deutschland rund 20.000 EUROPASSE Mobilität beantragt. Hauptziel-länder waren dabei Großbritannien, Frankreich, Spanien und Italien, eine besondere Dynamik wies die Entwicklung auch in den neuen EU-Mitgliedstaaten in Mittel- und Osteuropa auf. Auf die deutsche EUROPASS-Website www.europass-info.de folgten bis Juli 2007 mehr als 230.000 Zugriffe.

War der EUROPASS *Berufsbildung* nur für die Dokumentation beruflicher Ausbildungsaufenthalte im Ausland gedacht, so kann der EUROPASS Mobilität auch an Schülerinnen und Schüler von allgemein bildenden Schulen, Studierende, Lehrlinge und andere Personen jeden Alters und Bildungsniveaus vergeben werden. Wichtig ist, dass die Personen eine Lernerfahrung im Ausland gemacht haben, deren Inhalte zuvor von der entsendenden und der aufnehmenden Organisation vereinbart worden sind.

Der EUROPASS Mobilität beschreibt alle im Rahmen von Schulbildung, Ausbildung, Studium und Weiterbildung absolvierten Auslandsaufenthalte. Hierzu zählen Praktika in Unternehmen, Auslandssemester oder sonstige Bildungs- und Berufserfahrungen jedes Einzelnen.

Wer den EUROPASS Mobilität erhalten kann, wie man ihn bekommt und welche Verfahrenstypen es dabei gibt, kann auf der Website www.europass-info.de nachgelesen werden.



DAS EUROPASS DIPLOMA SUPPLEMENT UND DIE EUROPASS ZEUGNISERLÄUTERUNGEN

Komplettiert werden die Transparenzinstrumente des EUROPASS durch das Diploma Supplement und die Zeugniserläuterungen. Das **EUROPASS Diploma Supplement** kommt als Erläuterung zu akademischen Abschlusszeugnissen vor allem bei Absolventen von Hochschulen zum Einsatz. Es ist für den schulischen Bereich – auch in der Berufsschule – nicht relevant.

Analog zum Diploma Supplement im Hochschulbereich ergänzen die **EUROPASS Zeugniserläuterungen** einen Gesellenbrief oder ein anderes berufliches Abschlusszeugnis. Mit ihrer Hilfe können Arbeitgeber oder Bildungsinstitutionen im Ausland die länderspezifischen Standards des jeweiligen Ausbildungsberufes besser erkennen bzw. einordnen. Neben Informationen zu Dauer, Art und Niveau der Ausbildung liefern die Zeugniserläuterungen auch eine Kurzbeschreibung der durch die Berufsausbildung erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Auf diese Art und Weise machen sie berufliche Qualifikationen und Kompetenzen europaweit lesbar.

Weitere Informationen zu den entsprechenden Dokumenten erhalten Sie unter www.europass-info.de.

Was bringt der EUROPASS – vor allem für Jugendliche?

Der EUROPASS und seine Transparenzinstrumente bringen sowohl für die Personalverantwortlichen der Unternehmen als auch für die Bewerber selbst eine Vielzahl von Vorteilen mit sich.

Für die Jugendlichen stellt der EUROPASS in erster Linie eine Gelegenheit dar, um mit Hilfe eines formal anerkannten Dokumentes ihre individuelle Bewerbungsmappe ansprechend zu gestalten und so die eigene Berufsbiografie klar und europaweit verständlich darzustellen. Dies hilft ihnen, ihre Erfahrungen und Kompetenzen zu dokumentieren und verschafft ihnen einen wichtigen Vorteil gegenüber Mitbewerbern. Zudem wird die Persönlichkeitsbildung durch die Selbstüberprüfung und die Darstellung der eigenen Fähigkeiten maßgeblich gefördert.

Trotz der notwendigen Standardisierung bietet der EUROPASS eine Vielzahl von Möglichkeiten, die jeweiligen Begabungen und Bildungsabschlüsse in individueller Form darzustellen. So wird durch das Einfügen besonderer Qualifikationen und Kompetenzen – beispielsweise Auslandsaufenthalte, Sprachkenntnisse mit Vertiefungsgrad, soziale Kompetenzen oder organisatorische Fähigkeiten – der individuelle Charakter des jeweiligen Profils hervorgehoben.

„Ein derartiges Formular ist notwendig, da die Erwartungen an einen formal korrekten Lebenslauf nicht in allen Ländern der Europäischen Union gleich sind.“
(Jens Vojta, ver.di-Bundesvorstand, Bereich Berufsbildungspolitik)

„Wir brauchen gut ausgebildete Leute. Der EUROPASS leistet dazu einen wichtigen Beitrag, indem er die Aussagekraft, Vergleichbarkeit und Transparenz bei internationalen Bewerbungsvorgängen deutlich erhöht.“
(Olaf Stieper, Abteilungsleiter Personal & Soziales bei der METRO AG Deutschland)

- 3.** Welche (europäischen oder anderen) Programme kennst du, die dies unterstützen. Recherchiere im Internet und beschreibe kurz, was sich hinter den dir bekannten Programmen verbirgt.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 4.** Der EUROPASS Mobilität richtet sich schwerpunktmäßig an junge Leute in der dualen beruflichen Ausbildung. Was ist der EUROPASS genau? Und wer kann ihn sonst noch nutzen? Recherchiere im Internet unter www.europass-info.de und fasse kurz zusammen, was sich hinter dem EUROPASS verbirgt.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 5.** Überlege dir ein Zielland in der Europäischen Union und recherchiere im Internet, welche Möglichkeiten du hast, um dort einen Lernaufenthalt / ein Betriebspraktikum absolvieren zu können? Fasse deine Erkenntnisse kurz zusammen.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Übungen und Arbeitsmaterialien für den Unterricht

Der EUROPASS Lebenslauf

Der EUROPASS Lebenslauf gibt dir die Möglichkeit, einen klaren, übersichtlichen und auch unter „europäischen“ Gesichtspunkten umfassenden Lebenslauf zu verfassen, der dir bei einer Bewerbung in Deutschland oder im Ausland sehr nützlich sein kann. Dabei werden neben den fachlichen Kompetenzen vor allem auch informelle und nonformale Kompetenzen wie Sozialverhalten und Teamfähigkeit berücksichtigt. Die Inhalte kannst du selbst erstellen und ständig aktualisieren. Je nach Wunsch kannst du auch weitere Informationen zu deiner Person, deinen Sprachkenntnissen oder deinen Arbeitserfahrungen anfügen. Du kannst den EUROPASS Lebenslauf problemlos aus dem Internet auf den eigenen PC laden und dort bearbeiten.

1. Mit der folgenden Stellenanzeige sucht ein internationales Handelsunternehmen einen „European Sales Assistant“. Fasse die dazu notwendigen Qualifikationen kurz zusammen und überlege, welche Qualifikationen du bereits mitbringst. Versuche, gemeinsam mit deinem Tischnachbarn eine entsprechende Bewerbung zu verfassen.

European Sales Assistant (w/m)

Ihre Aufgabe:

Der Handel wird in zunehmendem Maße international. Als Verstärkung unserer Abteilung European Sales sind Sie zuständig für die europaweite Planung und Koordination unseres Marketing- und Vertriebsangebotes sowie die Präsentation und Pflege unserer Produkte. Dabei arbeiten Sie eng mit einem internationalen Team und unseren Niederlassungen im europäischen Ausland zusammen. Als European Sales Assistant unterstützen Sie unseren Europa-Vertrieb beim Auf- und Ausbau unseres vielfältigen Angebotsortiments.

Ihr Profil:

Sie haben eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung und ein Gespür für andere Sprachen und Kulturen. Sie scheuen sich nicht, neue Horizonte zu entdecken und verfügen über Erfahrung aus Arbeitsaufenthalten im europäischen Ausland sowie Teamfähigkeit und gute Sprachkenntnisse in englisch und einer weiteren europäischen Fremdsprache.

INTERESSIERT?

Prima! Dann senden Sie uns gleich Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen zu.

Bewerbungen bitte an die Fiction Trade GmbH, Handelsallee 6a, 10000 Berlin

Wir freuen uns auf Sie!

- 2.** Warum lassen sich deine in Deutschland gemachten Abschlüsse und Erfahrungen nicht problemlos auf andere europäische Länder übertragen? Was bedeutet das für deine Bewerbungsmappe?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 3.** Bildet Zweiergruppen und verfasst einen Lebenslauf. Überlegt euch, wo ihr die notwendigen Informationen findet, beispielsweise zum ISCED-Code oder zu eurer sprachlichen Selbsteinschätzung und euren informell erworbenen Kompetenzen. Dies meint besondere Fähigkeiten, die außerhalb der Schule erworben wurden – durch die Leitung einer Jugendgruppe, als Schriftführer einer Zeitschrift oder durch andere soziale Aktivitäten.

- 4.** Füllt den Lebenslauf anschließend in Englisch / Französisch oder einer anderen Fremdsprache aus. Du kannst den einmal auf deinem PC gespeicherten Lebenslauf problemlos im Internet über die Lebenslauf-Eingabemaske (Button links oben) hochladen und so aktualisieren.

Übungen und Arbeitsmaterialien für den Unterricht

Der EUROPASS Sprachenpass: Sprache und Interkulturelle Kompetenz

Ohne sprachliche Kompetenzen ist ein Auslandsaufenthalt kaum sinnvoll zu gestalten. Der direkte Meinungsaustausch ist grundlegend für den wirkungsvollen Erfolg des Aufenthaltes an einer Schule oder in einem Betrieb. Die Möglichkeit, von sich selber zu erzählen, nachzufragen und das Neue zu diskutieren muss gezielt vor der Abreise eingeübt werden.

Als Einstieg in das Unterrichtsthema eignet sich die Frage, ob es einen Schüler oder eine Schülerin gibt, die darüber berichten können, welche Erfahrungen er / sie schon im Ausland gemacht hat: und zwar nicht nur im Urlaub, sondern berufsvorbereitungsbezogen, z.B. bei einem Ferienjob im Ausland (wie kam es dazu? wie lief es ab?)

Übung 1: Meine Stadt, mein Betrieb, meine Schule (in Kleingruppen- oder Partnerarbeit)

Vorüberlegung:

- Diskutiert die folgenden Fragen und haltet die Ergebnisse schriftlich fest:
 - Was mache ich in meiner Freizeit?
 - Was möchte ich einem ausländischen Besucher von meiner Stadt, meinem Betrieb und meiner Schule zeigen?
 - Was ist bei uns (vermutlich) besonders?
 - Was wird es wohl in anderen Ländern nicht so geben?
- Erstellt große Plakate, auf denen ihr aufschreibt, was ihr mit anderen Jugendlichen aus einem europäischen Land vermitteln möchtet.

Einschätzung der Sprachkenntnisse und -kompetenzen:

- Welche Wörter und Redewendungen beherrscht ihr, um dies erfolgreich tun zu können? Welche Kenntnisse fehlen noch?
- Schlagt im Wörterbuch das Vokabular und die Redewendungen nach, die ihr braucht, um euch mit den Partnern aus eurem „Wunschland“ wie gewünscht verständigen zu können.

Präsentation:

- Schreibt die Wörter und Sätze auf Karteikarten und bereitet mit Hilfe des Internets eine Präsentation über das Leben in eurer Stadt, über euren Betrieb und eure Schule vor. Die Form der Präsentation ist dabei frei (Power Point, Podcast etc.).

Übung 2: Mein Ausbildungsgang (Einzelübung)

- Stelle in eigenen Worten deinen Ausbildungsgang vor. Besorge dir Material über deine Schule und deinen Beruf.
- Erstelle jetzt mit Hilfe des Wörterbuchs eine Übersicht in einer Fremdsprache. Frage auch deine Lehrerin bzw. deinen Lehrer um Formulierungshilfen.

Übung 3: Meine Rede (Einzelübung)

- Informiere dich über den richtigen und wirkungsvollen Aufbau eines Vortrags (mit oder ohne Präsentation). Schreibe dir die wichtigsten Merkmale auf.
- Du willst im Namen der Schule und / oder des Betriebes eure ausländischen Gäste begrüßen. Bereite auf der Grundlage dessen, was du über einen guten Vortrag herausgefunden hast, deinen eigenen Vortrag vor. Überlege auch, welche Aspekte durch Folie oder Power Point zum Mitlesen sichtbar gemacht werden sollten.
- Verfahre genauso, wenn du am nächsten Tag den Gästen deinen Ausbildungsgang und deinen zukünftigen Beruf vorstellst.

Übung 4: Ausfüllen eines EUROPASS Sprachenpass

- Drucke dir das Raster mit den europäischen Kompetenzstufen zur Selbsteinschätzung der Sprachkenntnisse aus dem Internet aus: www.europass-info.de/de/europass-sprachenpass.asp und bewerte deine eigenen Sprachkenntnisse anhand dieses Rasters.
- Fülle dann einen EUROPASS Sprachenpass aus – in Deutsch und in der ersten Fremdsprache. Die entsprechende Vorlage kannst du unter <http://europass.cedefop.europa.eu/instruments/lp/step1.do> downloaden. Rechts oben kannst du die gewünschte Sprache wählen.

Anhang

Europäische Mobilität als Unterrichtsthema

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer

Sie finden hier eine Reihe wichtiger Hinweise, wie Sie – unter Verwendung der Unterrichtsmaterialien – das Thema Europäische Mobilität und EUROPASS in den Unterricht bringen können bzw. wo Sie sich informieren können, wenn Sie eine entsprechende Unterrichtseinheit planen.

Folgende Ziele werden mit der Unterrichtseinheit verfolgt:

Die Jugendlichen werden darauf vorbereitet, sich kurz- oder längerfristig im Ausland aufzuhalten und dort ein Praktikum zu machen und/oder zu arbeiten. Dazu sollen sie im Einzelnen u.a.

- die Notwendigkeit erkennen, dass, um berufliche und persönliche Qualifikationen zu steigern, nicht nur das theoretische Wissen über den Berufsalltag in Europa ausreicht. Der Aufenthalt vor Ort ist unerlässlich, um das eigene Wissen zu überprüfen, anzuwenden und zu festigen.
- die Bedeutung der EUROPASS-Transparenzinstrumente kennen lernen: Der EUROPASS Mobilität unterstützt sie darin, darzulegen, was sie im Ausland gelernt und erfahren haben. Der Europapass Lebenslauf und der Sprachenpass sind wichtig für Bewerbungen im In- und Ausland.
- die Wichtigkeit von Sprachkenntnissen erleben: Dies wird ihnen beim Ausfüllen des europäischen Lebenslaufs und beim Umgang mit dem EUROPASS Sprachenpass deutlich.
- durch das Ausfüllen des Sprachenpasses den Stand ihrer Sprachkompetenzen reflektieren. So üben sie sich in der richtigen Selbsteinschätzung. Das notwendige Instrumentarium hierzu bietet der „Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen“. Hinweise und Anregungen zur Nutzung als Unterrichtsinhalt finden Sie auch auf den Seiten von Lehrer-Online – einem Angebot des Vereins Schulen ans Netz – unter: www.lehrer-online.de/url/referenzrahmen
- die praktische Anwendung ihrer Kenntnisse in Informations- und Kommunikationstechnologie erleben. Diese brauchen sie zum schnellen und richtigen Ausfüllen des europäischen Lebenslaufes.

Welche Möglichkeiten habe ich zur Unterrichtsvorbereitung?

Die Vorschläge zum Gestalten einer Unterrichtseinheit sind für die Jahrgangsstufen 9 bis 12 konzipiert. Je nach Altersstufe der Schülerinnen und Schüler sollte das Niveau variabel angepasst werden.

Die Vorschläge eignen sich für alle Schulformen, insbesondere stellen sie einen integrativen Bestandteil der Berufsausbildung dar. Sie können fächerübergreifend eingesetzt werden, wobei jeweils ein Fach als Leitfach ausgewählt werden sollte (z.B. Deutsch).

■ In Zusammenarbeit mit interessierten Kolleginnen und Kollegen können Sie Unterrichtsfächer festlegen, in denen der EUROPASS behandelt werden soll. Hierbei können auch Ansätze zur fächerübergreifenden Arbeit genutzt werden:

- in Politik, Deutsch, Fremdsprachen (sowohl berufsbezogen als auch allgemeinbildend)
- in berufskundlichen, technischen Fächern am Berufskolleg bzw. in den beruflichen Schulen und Berufsakademien

Zentrales Anliegen ist es, den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit und die Vorteile eines Auslandsaufenthaltes aufzuzeigen.

■ Der EUROPASS kann in verschiedenen Unterrichtsfächern thematisiert werden:

- der Politikunterricht bietet als Einstieg den Rahmen, um sich über die Gesellschaft, das Arbeitsleben und die Politik der gewünschten Zielländer zu informieren – er stellt zugleich zum Abschluss ein geeignetes Forum dar, um die Ergebnisse vor einem Fachpublikum zu präsentieren.
- die speziell berufsbezogenen und technischen Fächer geben ihrerseits den Anstoß, sich mit folgenden Fragen zu beschäftigen: Wie sehen die Inhalte meines Berufs in einem anderem europäischen Land aus? Wie wird mein Beruf dort bezeichnet? Welche Unterschiede gibt es in der Ausbildung?
- der Deutschunterricht trainiert die stiltsichere Formulierung des Lebenslaufs in deutscher Sprache
- der Fremdsprachenunterricht trainiert das notwendige Vokabular und die in diesen Zusammenhang nützlichen Redewendungen in anderen Sprachen;

■ Anschließend entwickeln Sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern das Profil der Lerneinheit. Zentrale Fragen sind dabei:

- Was kann und was möchte ich im Ausland lernen?
- Was muss ich mitbringen, um einen Lernfortschritt erreichen zu können (z.B. Offenheit, Lernbereitschaft, Motivation, Kontinuität im Lernen)
- Was kann ich schon?

■ In Gruppen schreiben die Jugendlichen ihre Vorstellung auf und legen gemeinsam fest, wie sie sich informieren wollen. Leitfragen könnten sein:

- Worüber kann ich mich wo und wie informieren?
- Wie heißt mein Beruf in meinem Zielland?
- Wie arbeitet man in meinem (Wunsch- oder Ausbildungs-) Beruf in einem europäischen Land meiner Wahl?
- Welchen Stellenwert hat der Beruf auf dem dortigen Arbeitsmarkt?
- Wie kann ich Kontakte zu Betrieben oder Behörden aufnehmen?
- Welches Vokabular und welche Redewendungen in der jeweiligen Fremdsprache muss ich dafür beherrschen?

Nachdem dies festgelegt worden ist, gehen Schüler und Lehrer an die Arbeit. Dazu sollten Sie zuvor noch einmal das Ziel der Unterrichtseinheit unterstreichen bzw. herausstellen.

Zur Gestaltung Ihrer Unterrichtseinheit können Sie die vorliegenden Unterrichtsmaterialien des Nationalen Europass Centers in der NA beim BIBB verwenden. Diese enthalten Übungen und Arbeitsaufträge zu den Themen „**Mobilität in Europa**“ (Seite 11), „**Der EUROPASS Lebenslauf**“ (Seite 13) und „**Der EUROPASS Sprachenpass**“ (Seite 15).

Welche Informationsquellen kann ich nutzen – eine Sammlung wichtiger Links zur Vertiefung des Themas:

Allgemeine Informationen zu EUROPASS und Schule

Der EUROPASS – www.europass-info.de

Die zentrale Internet-Adresse im Kontext dieser Materialien ist die Website des EUROPASS-Rahmenkonzeptes, auf der die einzelnen Transparenzinstrumente ausführlich vorgestellt werden.

Nationales Europass Center in der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim BIBB – www.na-bibb.de

In allen Ländern der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) sind Nationale Europass Center (NEC) bestimmt worden, die sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit den fünf EUROPASS Transparenzdokumenten koordinieren. Das deutsche NEC ist in der NA beim BIBB angesiedelt. Alle NECs sind Teil eines Netzwerks, um den transnationalen Informations- und Erfahrungsaustausch sicherzustellen. Um die Formulare für den EUROPASS zu erhalten, müssen sich Lehrerinnen und Lehrer in ihren jeweiligen Ländern an die entsprechenden NECs wenden.

Kultusministerkonferenz der Länder – Pädagogischer Austauschdienst und Zentralstelle für Europäisches Bildungswesen

Allgemeine Informationen zum EUROPASS Mobilität im Schulbereich finden Sie auf der Website des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD), der eine Abteilung der **Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK)** ist und im Auftrag der Länder für den internationalen Austausch im Schulbereich tätig ist: www.kmk.org/pad/home.htm. In der Rubrik EUROPASS können hier dezidierte Hinweise zum EUROPASS im Schulbereich abgerufen werden.

Ferner befindet sich auf der Website der KMK auch die **Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB)** – www.kmk.org/zab/home1.htm. Diese erbringt beratende und informatorische Dienstleistungen bei der Bewertung und Anerkennung von ausländischen Bildungsnachweisen.

Der Pädagogische Austauschdienst ist Ausgabestelle für den EUROPASS Mobilität im Schulbereich. Zudem fungiert er als Nationale Agentur für die EU-Programme im Schulbereich.

Der ProfilPASS für Jugendliche – www.profilpass.de

Der ProfilPASS für junge Menschen richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren und stellt eine auf diese Zielgruppe angepasste Form der Ermittlung von persönlichen Stärken dar. Er soll die Jugendlichen in Ihrer persönlichen Entwicklung begleiten und sie bei der Identifizierung und Darstellung ihres Entwicklungsprozesses unterstützen. Damit dient er, wie auch der **ProfilPASS für Erwachsene**, der Ermutigung und Stärkung des Selbstbewusstseins, der Aktivierung, Motivierung und erhöhter Verantwortungsbereitschaft.

Wo erfahre ich etwas zu einzelnen Programmen?

Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) – www.na-bibb.de

Informationen zum Programm für lebenslanges Lernen (PLL) sowie zu den einzelnen Aktionen wie LEONARDO DA VINCI, COMENIUS, ERASMUS und GRUNDTVIG sind auf den Seiten der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung zusammengefasst. Diese bietet einen anschaulichen Überblick über den Aufbau des neuen EU-Bildungsprogramms. So findet man auch Informationen zu LEONARDO DA VINCI, dem klassischen Austauschprogramm für Auszubildende, Arbeitnehmer, Studierende und Ausbilder im Rahmen der Berufsbildung. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, im Rahmen eines berufsbezogenen Praktikums Stipendien zu erhalten, sofern der Austausch von einer Institution – z.B. einer Firma oder Berufsschule – beantragt und organisiert wird. Ab November 2007 wird es eine gemeinsame Website der Nationalen Agenturen für das Programm für lebenslanges Lernen (PLL) in Deutschland geben: www.lebenslanges-lernen.eu

LEONARDO DA VINCI Poolprojekte – www.na-bibb.de/individuelle_lernaufenthalte_645.html

Auf dieser Seite können sich interessierte Jugendliche und junge Erwachsene selbst als Teilnehmer in bestehende Projekte einwerben. In den Poolprojekten zur Förderung individueller Auslandsaufenthalte – die Teil der Mobilitätsmaßnahmen in LEONARDO DA VINCI sind – werden dazu Stipendien vergeben. Sie stehen sowohl Auszubildenden als auch Lernenden mit abgeschlossener Berufsausbildung offen.

Deutscher Akademischer Austauschdienst – www.eu.daad.de

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) stellt auf dieser Website Studierenden Informationen über die Bildungsprogramme der Europäischen Union zur Verfügung. Er ist für die Betreuung von Mobilitätsprojekten im Hochschulbereich verantwortlich. Der DAAD fungiert als EUROPASS-Ausgabestelle im Hochschulbereich.

Bilaterale Austauschprogramme in der beruflichen Bildung:

z.B. **BAND** (Deutschland und Niederlande), **Training Bridge** (Deutschland und Großbritannien), **Gjör Det** (Deutschland und Norwegen), weitere Infos unter www.inwent.org/ins_ausland/wohin/europa/index.de.shmtl. Ziel der Programme ist die Entwicklung bilateraler Austauschpartnerschaften zwischen Einrichtungen der beruflichen Bildung in Deutschland und dem jeweiligen Partnerland. Die beteiligten Einrichtungen erhalten dabei fachliche und finanzielle Unterstützung auf Basis von Gegenseitigkeit für Auszubildende und Fachkräfte der beruflichen Bildung. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der betrieblichen Ausbildung.

Deutsch-französischer Austausch: www.dfjw.org

Das Deutsch-französische Jugendwerk unterstützt finanziell sowohl bildungs- als auch ausbildungsbezogene Einzel- und Gruppenaufenthalte in Frankreich.

Deutsch-französisches Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung: www.dfs-sfa.org

Die Seite ist eine wichtige Hilfe für Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen sowie Fach- bzw. Technischen Hochschulen, die einen Ausbildungsaufenthalt für ihre Schülerinnen und Schüler bzw. Studierenden planen. Sie vermittelt Kontakte zu Schulen und Betrieben bzw. Hochschulen und organisiert berufsbezogene Sprachkurse, die auf den Frankreichaufenthalt vorbereiten. Außerdem vermittelt sie Fortbildungsaufenthalte für Lehrerinnen und Lehrer bzw. Ausbilder.

Unter folgenden Links finden Sie weitere inhaltliche Informationen zu Fragen der europäischen Mobilität und den entsprechenden Programmen:

EUROPÄISCHE PORTALE und NETZWERKE

CEDEFOP – <http://europass.cedefop.europa.eu>

CEDEFOP steht für Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung. Diese auf Initiative der Europäischen Kommission ins Leben gerufene Organisation unterhält das europäische EUROPASS-Portal und stellt neben Informationen zu allen fünf Transparenzdokumenten insbesondere den EUROPASS Lebenslauf sowie den EUROPASS Sprachenpass als elektronische Format-Vorlagen allen Interessenten in 25 Sprachen zur Bearbeitung zur Verfügung.

PLOTEUS – <http://europa.eu.int/ploteus/portal/home.jsp>

PLOTEUS ist ein Portal, das über Lernangebote und Weiterbildungsmöglichkeiten innerhalb der Europäischen Union informiert. So findet man auf der Website von PLOTEUS u.a. Links zu Aus- und Weiterbildungseinrichtungen bzw. zu entsprechenden Datenbanken. Darüber hinaus stellt PLOTEUS Beschreibungen und Erläuterungen zu den verschiedenen Bildungssystemen der einzelnen Länder sowie Informationen zu europäischen Austausch- und Stipendienprogrammen zur Verfügung und gibt praktische Tipps für den Aufenthalt in einem EU-Land.

EURES – <http://europa.eu.int/eures/home.jsp?lang=de>

EURES (European Employment Service) ist das europäische Portal zur beruflichen Mobilität. Es berät und informiert über Arbeitsmöglichkeiten im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und hilft Arbeitgebern sowie Arbeitssuchenden bei der Vermittlung von Stellen. EURES unterstützt über seine Dienstleistungen die Bürgerinnen und Bürger des EWR bei der Wahrnehmung ihres Rechts auf Freizügigkeit und spielt eine wichtige Rolle bei der Schaffung eines gemeinsamen europäischen Arbeitsmarktes.

ENIC/NARIC – www.enic-naric.net/

Hinter dieser Doppel-Bezeichnung stehen das Europäische Netzwerk Nationaler Informationscenter sowie das Netz der Nationalen Informationszentren für Fragen der akademischen Anerkennung. Beide Netze stellen primär Informationen über die Anerkennung akademischer Abschlüsse und Qualifikationen bereit sowie bedingt auch über Studienmöglichkeiten im Ausland und die Bildungssysteme. ENIC wurde vom Europarat und der UNESCO/CEPES ins Leben gerufen; NARIC geht auf eine Initiative der Europäischen Kommission zurück.

EUROGUIDANCE – www.euroguidance.org.uk/

EUROGUIDANCE ist der Arbeitstitel für das von der Europäischen Kommission initiierte Netzwerk von Nationalen Ressourcen Zentren für Bildungs- und Berufsinformation und Beratung (NRCVG) und dient der Förderung der Mobilität innerhalb Europas. In Deutschland sind die NRCVG-Einrichtungen beim Europaservice der Bundesagentur für Arbeit (ES-BA) angesiedelt. EUROGUIDANCE verwaltet gemeinsam mit der Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission das PLOTEUS-Portal.

Eurydice – www.eurydice.org/

Eurydice ist das Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa, das vergleichbare Daten zu den Bildungssystemen und -politiken in den Ländern der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) sammelt und verbreitet.

AUSBILDUNG UND BERUF

BERUFEnet – www.berufenet.de

BERUFEnet ist die von der Bundesagentur für Arbeit (BA) in Deutschland betriebene Datenbank für Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen. Sie enthält umfassende Informationen zu über 6.300 Berufen in Deutschland sowie zahlreiche Links zu anderen relevanten Informationssystemen, wie z. B. Stellen- oder Bewerberbörsen.

Ausbildungsprofile – www.bibb.de/de/ausbildungsprofile-start.htm

Auf dieser vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) unterhaltenen Website befinden sich aktuell die Kurzbeschreibungen einer Auswahl der derzeit anerkannten 345 Ausbildungsberufe in Deutschland. Sie sind die Basis für die EUROPASS Zeugniserläuterungen, welche künftig ebenfalls in englischer und französischer Sprache verfügbar sein werden. Zeugniserläuterungen werden vom BiBB gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und den Sozialpartnern erarbeitet und sukzessive über die deutsche EUROPASS-Website zum Herunterladen zur Verfügung stehen (Beginn: Oktober 2007).

Informations- und Beratungsstelle – www.inwent.org/ins_ausland/ibs/index.de.shtml

Die Informations- und Beratungsstelle (IBS), die bei der InWEnt gGmbH (www.inwent.org) angesiedelt ist, berät im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in allen Fragen zur beruflichen Weiterbildung im Ausland.

Zentralstelle für Arbeitsvermittlung – www.arbeitsagentur.de

Die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) ist die internationale Personalagentur im Netzwerk der Bundesagentur für Arbeit (BA). Sie stellt unter den Menüpunkten „Arbeitnehmer Informationen > Internationales“ u.a. Informationen über weltweite Job- und Praktikantenprogramme für junge Menschen zur Verfügung, die sie in Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern anbietet. Über eine eigene Europa- und Auslands-Hotline hält die BA Montags bis Freitags von 8:00 bis 18:00 Uhr unter der Rufnummer 0180 – 522 20 23 (12 Cent / Minute) u.a. Informationen rund um Ausbildung oder Fragen zur Aufnahme einer Beschäftigung bereit.

LÄNDERINFOS, SPRACHE UND KULTUR

Europäische Union – http://europa.eu/index_de.htm

Das deutschsprachige Portal der Europäischen Union beinhaltet wichtige Länderinformationen und stellt die Tätigkeitsbereiche, Dienste und Institutionen sowie die Arbeit der EU im Überblick vor.

Europäisches Sprachenportfolio – www.coe.int/portfolio

Dieses vom Europarat betriebene Portal präsentiert das Europäische Sprachenportfolio (ESP) im Überblick. Der EUROPASS Sprachenpass wurde aus einem Teil des ESP entwickelt.

Länderinformationen – <http://europaserviceba.de>

Die von der Bundesagentur für Arbeit (BA) unterhaltene Website gibt Studierenden, Auszubildenden und Arbeitnehmern einen ersten Überblick über europäische Arbeits- und Bildungsmärkte sowie über die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den EU-Mitgliedsstaaten und den EWR-Ländern.

Wo erfahre ich etwas zum Thema Schulpartnerschaften?

Fast alle Schulen in Deutschland unterhalten heutzutage Schulpartnerschaften. Die Schulen ermöglichen so ihren Schülerinnen und Schülern, Kontakte zu knüpfen und gemeinsame Unterrichtsprojekte mit ihren Partnerschulen durchzuführen. Das Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen mit COMENIUS unterstützt sie dabei finanziell.

Informationen zu Schulpartnerschaften bieten der Pädagogische Austauschdienst (PAD) bei der Kultusministerkonferenz der Länder sowie die in den Ländern hiermit beauftragten Kultusbehörden (die Adressen und Ansprechpartner siehe auf der Website des PAD unter www.kmk.org/pad/home.htm).

Das Projekt eTwinning – www.etwinning.de/etwinning/index.php

Das von Schulen ans Netz e.V. betriebene Projekt eTwinning fördert Schulpartnerschaften, die über das Internet geknüpft werden. So können sich beispielsweise mehrere Partnerklassen online über ein gemeinsames Unterrichtsthema austauschen. Der pädagogische Nutzen der Internetplattform liegt vor allem darin, dass ein authentisches Lernen durch direkten Austausch mit der Partnerklasse möglich wird – in lebendigen Unterrichtsprojekten wird so europäische Gemeinschaft erlebbar.

Speziell für Jugendliche, die sich über Angebote im Rahmen der europäischen Mobilität informieren möchten, eignen sich die Websites:

Internationaler Jugendaustausch – www.ijab.de

Der Internationale Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) e.V. ist bundeszentrale Fachstelle für internationale Jugendpolitik, Jugendarbeit und Jugendinformation. Er stellt auf seiner Internetseite www.rausvonzuhause.de Informationen zum Thema internationale Jugendmobilität bereit und informiert über verschiedene Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten, z.B. internationale Jugendbegegnungen, den Europäischen Freiwilligendienst oder internationale Sportaufenthalte.

Darüber hinaus koordiniert er das Projekt „Nachweise International“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) entwickelt wurde. Dabei handelt es sich um ein Zertifikat, das 1. die Teilnahme an einem internationalen Jugendprojekt dokumentiert, 2. das persönliche Engagement von Jugendlichen zeigt (z.B. Leitung eines Workcamps), und 3. Auskunft gibt über persönliche Kompetenzen der Jugendlichen (z.B. Team- oder Kommunikationsfähigkeit). Weitere Informationen unter www.open-the-world.net

JUGEND in Europa – www.webforum-jugend.de, www.jugendpolitikineuropa.de

Das Internetportal von JUGEND in Europa (www.webforum-jugend.de), der deutschen Agentur für das EU-Programm JUGEND in Aktion, bietet Maßnahmen in fünf verschiedenen Aktionsbereichen an: „Jugend für Europa“, „Europäischer Freiwilligendienst“, „Jugend in der Welt“, „Unterstützungssysteme für junge Menschen“ und „Unterstützung der europäischen Zusammenarbeit im Jugendbereich“. Weiterführende Hinweise zu den Angeboten finden Sie auch auf der Website www.jugendpolitikineuropa.de, auf der JUGEND in Europa die Möglichkeit schafft, aktuelle Entwicklung in der europäischen Jugendpolitik mitzuverfolgen. Ziel ist es, so zu einer breiten Diskussion über die Zukunft der europäischen Jugendpolitik beizutragen.

Europäisches Jugendportal – <http://europa.eu/youth/>

Hier findet man unter „Freiwilligenarbeit/Austausch“ eine kommentierte Linkliste zu Verbänden und Organisationen in aller Welt, die Jobdatenbanken unterhalten oder selbst Plätze vermitteln.

„Wege ins Ausland“ – www.wege-ins-ausland.de/

Das gemeinsame Internetportal der wichtigsten staatlichen Organisationen bzw. Behörden, die junge Leute dabei unterstützen, die richtigen Informationen über Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten zu finden – seien es Praktika, Studienaufenthalte oder Auslandsaufenthalte im Rahmen des Zivildienstes.

Deutsch-tschechischer Austausch: www.tandem-org.de

„Tandem“ bietet Vorbereitungsseminare, Kontaktvermittlung zu Schulen und Ausbildungsstätten sowie die Organisation und Durchführung von Sprachkursen schulbezogenen Aufenthalten und Ausbildungsaufenthalten in Tschechien. Über Fördermittel für Stipendien verfügt „Tandem“ leider nicht, man berät aber gerne bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten. Zudem ist „Tandem“ im Bereich der deutsch-tschechischen Schulpartnerschaften aktiv.

Deutsch-polnischer Austausch: www.dpjw.org

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk unterstützt – neben seiner Arbeit im Bereich der deutsch-polnischen Schulpartnerschaften – über Fördermittel Austauschprojekte mit Begegnungsaufenthalten. Es fördert darüber hinaus auch außerschulische Begegnungen (politische Bildung und Sport).

**Projekte mit Ländern in Mittel- und Osteuropa: Robert-Bosch-Stiftung:
www.bosch-stiftung.de oder www.jungewege.de**

Gemeinsame Bildungs- und Ausbildungsprojekte mit den MOE-Staaten sind inhaltlicher Schwerpunkt der Stiftung. Zu übergeordneten Fragenstellungen werden Mittel für die Projektarbeit mit Austauschaufenthalten zur Verfügung gestellt.



Anhang: Vorstellung des EUROPASS-Rahmenkonzeptes

Der EUROPASS Lebenslauf

für die klare und formal korrekte Präsentation der Bildungs- und Berufsbiografie

Wer kann ihn bekommen?
Jede Bürgerin und jeder Bürger.

Wer stellt ihn aus?
Jeder kann das Formblatt selbst ausfüllen und individuell verändern.

Wo bekomme ich ihn?
Als frei verfügbarer Download im Internet unter www.europass-info.de.

 Europass Lebenslauf	
Angaben zur Person	
Nachname(n) / Vorname(n)	Behrens Lara
Adresse(n)	Frauenbergstraße 35 35039 Marburg
Telefon	+49 (0) 6421 / 397 66 57
E-Mail	laracroft@freemail.de
Mobil	+49 (0) 163 / 538 75 69
Staatsangehörigkeit	Deutsche
Geburtsdatum	05 August 1986
Geschlecht	Weiblich
Gewünschte Beschäftigung / Gewünschtes Berufsfeld	
Berufserfahrung	
Daten	01/04/2007 --
Beruf oder Funktion	Praktikum in der Reiestelle eines KMU
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	Buchung der Flüge, Zugverbindungen und Hotels für die Mitarbeiter des Unternehmens weltweit - nach Abstimmung, Recherche und Buchung von Restaurants und Hotels für Gäste des Unternehmens. Teilweise Begleitung der Gäste zu Veranstaltungsorten.
Name und Adresse des Arbeitgebers	Firma Müller & Co. Werkzeugmaschinenbau Anhalterstraße 55 35884 Marburg
Tätigkeitsbereich oder Branche	Herstellung von Werkzeugmaschinen
Daten	01 April 2006 - 31 März 2007
Beruf oder Funktion	Praktikum in der Reiestelle des Unternehmens
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	Heraussuchen der günstigsten Zug- und Flugverbindungen für die Mitarbeiter der Firma und Buchung nach Rücksprache; Buchung der Hotels und Unterkünfte für die reisenden Mitarbeiter weltweit.
Name und Adresse des Arbeitgebers	Firma Anlagenbau Weltweit Schillerstraße 555 35571 Marburg
Tätigkeitsbereich oder Branche	Anlagenbau
Daten	01 Oktober 2005 - 31 März 2006
Beruf oder Funktion	Praktikum in einem Reisebüro
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	Mitarbeit bei der Büroarbeit; Heraussuchen von Angeboten für den Kunden entsprechend ihren Wünschen; Mithilfe bei der Terminplanung und Organisation im Reisebüroalltag.
Name und Adresse des Arbeitgebers	Firma Reisen e.V. Weltweitgasse 11 35041 Marburg
Tätigkeitsbereich oder Branche	Reisebüro, spezialisiert auf Südseereisen.
<small>Seite 1 / 4 - Lebenslauf von Behrens Lara Weitere Informationen zum Europass finden Sie unter http://europass.cedefop.europa.eu © Europäische Gemeinschaften, 2003 20000628</small>	

Die Erwartungen an einen formal korrekten Lebenslauf sind nicht in allen EU-Ländern gleich. Der EUROPASS Lebenslauf ist ein Formblatt, das die Erstellung eines klaren, übersichtlichen und korrekten Lebenslaufes für Bewerberinnen und Bewerber erleichtert. Die Inhalte des EUROPASS Lebenslaufes werden von jedem selbst erstellt und aktualisiert. Je nach Wunsch können Informationen zur eigenen Person, zu Sprachkenntnissen und Arbeitserfahrungen sowie zu verschiedenen Bildungs- und Ausbildungsniveaus eingetragen werden. Welche Felder ausgefüllt werden, entscheidet jeder selbst. Frei gelassene Felder werden beim EUROPASS Lebenslauf einfach ausgeblendet. So bleibt der Gesamteindruck des Lebenslaufes kompakt. Für eine Online-Bewerbung kann der EUROPASS Lebenslauf direkt mit anderen EUROPASS-Dokumenten und weiteren persönlichen Dokumenten verlinkt werden.

Schul- und Berufsbildung	
Daten	07 August 1992 - 31 August 1996
Name und Art der Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung	Schlossbach Grundschule, Marburg
Daten	01 Oktober 1996 - 31 August 2005
Bezeichnung der erworbenen Qualifikation	Abiturzeugnis
Name und Art der Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung	Robert Schuman Gymnasium Etzelstraße 62 35015 Marburg
Stufe der nationalen oder internationalen Klassifikation	Hochschulreife
Daten	07 August 1992 - 31 August 1996
Bezeichnung der erworbenen Qualifikation	Abschlusszeugnis der 4. Klasse
Name und Art der Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung	Schlossbach Grundschule, Marburg
Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen	
Muttersprache(n)	Deutsch
Sonstige Sprache(n)	
Selbstbeurteilung Europäische Kompetenzstufe (*)	
Englisch	
Französisch	
Spanisch	
Soziale Fähigkeiten und Kompetenzen	- Teamgeist - Freude am Umgang mit Menschen aller Nationalitäten - offen und kommunikativ
Organisatorische Fähigkeiten und Kompetenzen	- ausgeprägtes Organisationstalent, das bereits während meiner Praktika im Reisebüro und den Reisestellen der beiden Unternehmen sehr geschätzt wurde.
IKT-Kenntnisse und Kompetenzen	- souveräner Umgang mit Microsoft Office (Word, Excel, PowerPoint) - gute Anwendungskenntnisse mit Start .
Künstlerische Fähigkeiten und Kompetenzen	- ich spiele gerne und recht gut Klavier.
Sonstige Fähigkeiten und Kompetenzen	- Teilnahme am Marathonlauf 2006 nach regelmäßigem Ausdauertraining, das ich weiter betreibe.
Führerschein(e)	Klasse III
Seite 2 / 4 - Lebenslauf von Behrens Lara	Weitere Informationen zum Europass finden Sie unter http://europass.cedefop.europa.eu © Europäische Gemeinschaften, 2003 20060628



Der EUROPASS Sprachenpass

für eine international einheitliche und differenzierte Beurteilung der Sprachkenntnisse

Wer kann ihn bekommen?

Jeder, der seine Sprachkenntnisse dokumentieren möchte.

Wer stellt ihn aus?

Die Bewerberinnen und Bewerber selbst. Der Sprachenpass erleichtert die Bewertung der eigenen Sprachkenntnisse.

Wo bekomme ich ihn?

Als frei verfügbarer Download im Internet unter www.europass-info.de.

europass		Europass-Sprachenpass		e	
		Der Sprachenpass ist Teil des vom Europarat entwickelten Europäischen Sprachenportfolios			
Nachname(n) Vorname(n)	Sonja Mustermann				
Geburtsdatum (*)	20/1/1980				
Muttersprache(n)	Deutsch				
Sonstige Sprache(n)	Englisch, Französisch				
Sprache	Englisch				
Selbstbeurteilung der Sprachkenntnisse (**)	Verstehen		Sprechen		Schreiben
	Hören	Lesen	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes Sprechen	Schreiben
Europäische Kompetenzstufe (**)	Kompetente Sprachverwendung (C1)	Kompetente Sprachverwendung (C1)	Selbstständige Sprachverwendung (B2)	Selbstständige Sprachverwendung (B2)	Selbstständige Sprachverwendung (B2)
Diplom(e) oder Zertifikat(e) (*)	English Proficiency Certificate		London Chamber of Commerce	31.08.1999	
	Beschreibung d. Diploms/ oder Zertifikats)		Ausbildende Stelle	Datum	Europäische Kompetenzstufe (**)
Sprachliche Erfahrung(en) (*)	Aufenthalt als Au-Pair bei einer englischen Familie in London mit parallelem Besuch von Sprachkursen		1/9/1998	31/8/1999	
	Beschreibung		Yes	Yes	Yes
	Praktikum bei der BBC London, Redaktion Westeuropa		1/7/2001	31/8/2001	
	Beschreibung		Yes	Yes	Yes
Sprache	Französisch				
Selbstbeurteilung der Sprachkenntnisse (**)	Verstehen		Sprechen		Schreiben
	Hören	Lesen	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes Sprechen	Schreiben
Europäische Kompetenzstufe (**)	Selbstständige Sprachverwendung (B1)	Selbstständige Sprachverwendung (B1)	Elementare Sprachverwendung (A2)	Elementare Sprachverwendung (A2)	Elementare Sprachverwendung (A1)
Sprachliche Erfahrung(en) (*)	Schüleraustauschprogramm mit Avignon - Schulbesuch und Unterkunft bei einer französischen Familie mit Teilnahme am Familienleben		26/9/1996	25/10/1996	
	Beschreibung		Yes	Yes	Yes
<p>(*) Angaben zu den mit einem Sternchen versehenen Kästchen sind freiwillig. (**) Siehe Raster zur Selbstbeurteilung auf der Rückseite. (***) Kompetenzstufe des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens, sofern auf dem Originalzertifikat oder -diplom angegeben.</p> <p>Erläuterung Der Europass-Sprachenpass ist Teil des vom Europarat entwickelten Europäischen Sprachenportfolios. Er erfasst und dokumentiert das Niveau der Sprachkenntnisse des Passinhabers in einem normierten Standardformat unter Verwendung der 6 Kompetenzstufen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Weitere Informationen zum Europass-Sprachenpass: http://europass.cedefop.eu.int - Weitere Informationen zum Europäischen Sprachenportfolio: www.cpe.int/portfolio. Das Formular für den Europass-Sprachenpass lässt sich von den oben genannten Webseiten kostenlos herunterladen. © 2004 Europarat und Europäische Gemeinschaften</p>					

Europäische Kompetenzstufen – Raster Zur Selbstbeurteilung

	A1	A2	B1	B2	C1	C2
Hören	Ich kann einfache Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf mich selbst, meine Familie oder auf konkrete Dinge um mich herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.	Ich kann einfache Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für mich wichtige Dinge geht (z. B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Eintrache, Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht). Ich kann einfache Pläne oder Programmierungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Bereich oder Interessensgebiet der Hauptmedien verstehen, wenn nicht langsam und deutlich gesprochen wird.	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann einfache Pläne oder Programmierungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Bereich oder Interessensgebiet der Hauptmedien verstehen, wenn nicht langsam und deutlich gesprochen wird.	Ich kann längere Redebeiträge und Hörspiele verstehen und auch komplexe Argumente folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Sportlive verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.	Ich kann längere Redebeiträge folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht sofort ersichtbar sind. Ich kann ohne allzu große Mühe Programmierungen und Sportlive verstehen.	Ich habe keine Schwierigkeiten, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob "live" oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur einen Satz, um an einen bestimmten Absatz zu gelangen.
Lesen	Ich kann einfache vertraute Texte, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Flugzetteln.	Ich kann ganz kurze, einfache Texte lesen, z. B. in einfachen Abfragen (z. B. Aussagen, Prospekt, Sperrzeiten oder Fahrpläne) konkrete, sachbezogene Informationen auffinden und ich kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.	Ich kann Texte verstehen, in denen mir alles sehr gebräuchliche Vokabel oder Redensarten vorkommen. Ich kann grundlegende Informationen verstehen, z. B. von Ereignissen, Texten und Wünschen verstehen.	Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Struktur eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertritt. Ich kann journalistische literarische Prosa verstehen.	Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und literarische wahrnehmen. Ich kann Fachtexte und längere technische Anleitungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.	Ich kann praktisch jede Art von geschriebenen Texten mühelos lesen, auch wenn sie abstrakt oder ironisch und sprachlich komplex sind, z. B. journalistische, Fachtexte und literarische Texte.
Auf Gesprächen teilnehmen	Ich kann mich auf einfache Art verständigen, wenn mein Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu sprechen oder anders zu sagen, und mir dabei hilft zu formulieren, was ich zu sagen versuche. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbare, notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.	Ich kann mich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Ich kann ein sehr kurzes Kurztelengespräch führen, erhalte aber normalerweise keine genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann eine Vorstellung im Gespräch über Themen entwickeln, die mich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Bildung, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen. Ich kann einfache Reaktionen beschreiben.	Ich kann mich bei sportlich und freizeit verständigen, dazu ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler nicht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.	Ich kann mich sportlich und freizeit ausdrücken, ohne über deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache in gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirken und flexibel einsetzen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen einfach ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.	Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch in herausfordernden und unangenehmen Situationen gut verknüpft. Ich kann flexibel reagieren und auch formale Beiträge in Gruppen-gesprächen beschreiben. Bei Ausdruckschwierigkeiten kann ich es erfolgreich wieder erfinden und reformulieren, dies kann es kann mehr.
Zusammenhängendes Sprechen	Ich kann einfache Schilderungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die ich kenne, zu beschreiben und um zu beschreiben, wo ich wohne.	Ich kann mit einer Reihe von Sätzen und einfachen Mitteln (z. B. meine Familie, andere Leute, meine Hobbies) meine Ausbildung und meine gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.	Ich kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Pläne, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.	Ich kann zu einem Thema aus meinem Interessensgebiet eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage äußern und für- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei themenrelevante Informationen beibringen, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meine Stellung angemessen erschließen.	Ich kann Sachverhalte klar, flüssig und in der jeweiligen Situation angemessen darstellen und erklären. Ich kann meine Darstellung logisch aufbauen und es so den Zuhörern erschweren, wichtige Punkte zu übersehen und sich diese zu merken.
Schreiben	Ich kann eine kurze einfache Postkarte schreiben, z. B. Freizeitsport, ich kann auf Formulare, z. B. in Hotels, Namen, Adressen, Nationalität usw. anbringen.	Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.	Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darf ein Erfahrungen und Reaktionen beschreiben.	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und dem die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.	Ich kann klar, flüssig und strukturiert den jeweiligen Zweck angemessen schreiben. Ich kann angereicherte Briefe und komplexe Sachtexte oder Artikel verfassen, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und so dem Leser helfen, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken. Ich kann Fachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.	Ich kann klar, flüssig und strukturiert den jeweiligen Zweck angemessen schreiben. Ich kann angereicherte Briefe und komplexe Sachtexte oder Artikel verfassen, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und so dem Leser helfen, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken. Ich kann Fachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.

© Europarat, gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen

Wenn jemand von sich selbst sagt, er spreche „fließend englisch“ oder beherrsche „perfekt“ die spanische Sprache, kann das von Person zu Person sehr unterschiedliche Sprachniveaus bezeichnen. Der EUROPASS Sprachenpass objektiviert die Selbsteinschätzung mit Hilfe des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen, der sechs unterschiedliche Kompetenzniveaus des Hör- und Leseverständnisses, des Sprech- und Interaktionsvermögens sowie der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit beschreibt. Der EUROPASS Sprachenpass hat auch einen pädagogischen Charakter. Er soll dazu motivieren, Sprachkenntnisse zu vertiefen und neue, interkulturelle Lernerfahrungen zu sammeln.



Der EUROPASS Mobilität

für die Dokumentation
von Auslandsaufenthalten

Wer kann ihn bekommen?

Personen, die einen Lernabschnitt im Ausland absolvieren. Das kann zum Beispiel ein Praktikum sein, ein Teil einer beruflichen Aus- oder Weiterbildung oder ein Auslandssemester an einer Hochschule. Der Auslandsaufenthalt muss bestimmte, im Ratsbeschluss festgelegte und von den EUROPASS Ausgabestellen überprüfte Qualitätskriterien erfüllen.

Wer stellt ihn aus?

Der EUROPASS Mobilität kann nicht von den potenziellen Passinhabern beantragt werden. Er wird gemeinsam von der entsendenden und der aufnehmenden Einrichtung ausgestellt – zum Beispiel einer Berufsschule und einem Unternehmen.

Wo bekomme ich ihn?

Einrichtungen wie Berufsschulen, Unternehmen oder Hochschulen, die den EUROPASS Mobilität ausstellen möchten, erhalten im Internet unter www.europass-info.de weitere Informationen.



EUROPASS-MOBILITÄTSNACHWEIS

1. DIESER EUROPASS-MOBILITÄTSNACHWEIS WIRD AUSGESTELLT FÜR

(1) (1) Nachname(n) Mustermann	(2) (1) Vorname(n) Klaus	(4) Foto
(7) Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort, Staat) Baumstraße 44 50545 Köln Deutschland		
(8) Geburtsdatum 25 02 1986	(9) Staatsangehörigkeit(en) DE	(7) Unterschrift des Inhabers

Anleitung: (1) bis (10) sind Pflichtfelder. (7) ist ein optionaler Felder. (4) ist ein optionaler Felder.

2. DIESER EUROPASS-MOBILITÄTSNACHWEIS WIRD AUSGESTELLT DURCH

Bezeichnung der ausstellenden Organisation (1) (1) Berufsschule Ideal	
(1) (1) Europass-Mobilitätsnachweis Nummer DE-03-2006-XXXXX-19-1	(1) (1) Ausstellungsdatum 30 01 2006
Europass-Sicherheitsnummer EZZWRXELJ2QF2PEUJJ9H	

Anleitung: (1) bis (10) sind Pflichtfelder. (7) ist ein optionaler Felder. (4) ist ein optionaler Felder.

Erklärung

Der Europass-Mobilitätsnachweis ist ein europäisches Standarddokument zur detaillierten Erfassung der Inhalte und der Ergebnisse (bestehend aus vermittelte Fähigkeiten und Kompetenzen bzw. anerkannte allgemein-akademische Bildung), die einen bestimmten Zuteilschritt kennzeichnen, der eine Person - unabhängig von Alter, Bildungsniveau und beruflichem Status - zu Lernzwecken in einem anderen europäischen Land (d. h. einem Mitgliedstaat der EU, einem EFTA- oder EWR-Staat bzw. einem Beitrittsland) verleiht.

Eingeführt wurde der Europass-Mobilitätsnachweis mit der Entscheidung Nr. 2241/2004/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Dezember 2004 über ein einheitliches gemeinschaftliches Rahmenkonzept zur Förderung der Transparenz bei Qualifikationen und Kompetenzen (Europass).

Weitere Informationen zum Europass - einschließlich Europass-Lebenslauf und Europass-Sprachportfolio - finden Sie im Internet unter <http://europass.cedefop.eu.int>

© Europäische Gemeinschaften 2004

Europass-Mobilitätsnachweis © Europäische Gemeinschaften 2004
 Europass-Nr.: DE-03-2006-XXXXX-19-1 Europass-Sicherheitsnummer: EZZWRXELJ2QF2PEUJJ9H Seite 1

ALS ENTSE
Bezeichnung
(1) (1) Berufsschule
Friedrich-E
53113 Ber

Nachname
Menton (gg
Peter Must
(1) (3) Telefon
(1) (1) 0228/2096

ALS GASTG
aufnimmt
Bezeichnung
(1) (1) Hotel Intern
Rue de Co
1000 Brüssel
Belgien

Nachname
Menton (gg
Monnard, P
(1) (1) Telefon
(1) (1) 0032 2 431

Zweck der E
(2) (1) Praktische
Initiative, in
(1) (1) Ausbildung
Qualifikation
gegebenen
(1) (1) Ausbildung
Gegebenen
(1) (1) SOKRATES
Dauer der E
(1) (1) Von 01
TT

Seit Januar 2005 ersetzt der EUROPASS Mobilität den bisherigen EUROPASS Berufsbildung. Während der EUROPASS Berufsbildung nur für die Dokumentation beruflicher Auslandsaufenthalte gedacht war, kann der EUROPASS Mobilität darüber hinaus auch an Schülerinnen und Schüler allgemein bildender Schulen, Studierende und andere Personen jeden Alters vergeben werden, die eine Lernerfahrung im Ausland gemacht haben. Allerdings müssen die entsendende und die empfangende Einrichtung – sei es ein Arbeitgeber oder ein Bildungsinstitut – vorab die Inhalte des Lernaufenthalts vereinbart haben.

3. AN DER MOBILITÄTSINITIATIVE (NR.) BETEILIGTE PARTNERORGANISATIONEN:

ORGANISATION (Organisation, die die Mobilitätsinitiative im Herkunftsland in die Wege leitet)

g. Art (ggf. Fakultät/Fachbereich) und Adresse

Stempel und/oder Unterschrift

le Ideal (12) *

ert-Allee 40

in

Stempel und/oder Unterschrift

Titel/Stellung

Lehrer (14)

E-Mail

musterlehrer@berufschule-ideal.de (10)

ORGANISATION (Organisation, die den Inhaber des Europass-Mobilitätsnachweises im Gastland)

g. Art (ggf. Fakultät/Fachbereich) und Adresse

Stempel und/oder Unterschrift

ational (10) *

ntersee 20

el

Stempel und/oder Unterschrift

Titel/Stellung

Empfangschef (20)

E-Mail

9999 (22)

hotel-international@tal.be

Achtung: Diese Tabelle ist nur gültig, wenn sie die Stempel beider Partnerorganisationen und/oder die Unterschriften der zwei Bezugspersonen bzw. Mentoren enthält. Da ist ein Stempel (*) versehenen Feldern das unbedingt auszufüllen!

4. BESCHREIBUNG DER EUROPASS-MOBILITÄTSINITIATIVE (Nr.)

europass-Mobilitätsinitiative

Berufserfahrung in einem internationalen Hotel im Ausland erwerben

im Rahmen der Europass-Mobilität gegebenenfalls absolviert wurde

zum Hotelfachmann

(Befähigungsnachweis, Bescheinigung, Diplom, Zertifikat, Zeugnis), zu der das Bildungs- oder Ausbildungsangebot als geführt hat

erzeugnis als Hotelfachmann

als beteiligtes Gemeinschafts- oder Mobilitätsprogramm

sonstige Aktionen - iWWEnt DEMO

europass-Mobilitätsinitiative

02 2006 (20) *

31 05 2006

TT 981 1111

Achtung: Da es ein Stempel (*) versehenen Feldern das unbedingt auszufüllen!

5. BESCHREIBUNG DER FÄHIGKEITEN UND KOMPETENZEN, DIE IM RAHMEN DER EUROPASS-MOBILITÄTSINITIATIVE (NR.) ERWORBEN WURDEN

Ausgeführte Tätigkeiten/Aufgaben

(20a) Empfang und Beratung von anspruchsvollen internationalen Gästen
Entgegennahme und Abwicklung von individuellen und agentur-basierten Reservierungsanfragen
Kalkulation und Erstellen von Angeboten in Englisch, Französisch, Flämisch und Deutsch
Erstellen von Gastrechnungen

Erworbene berufliche Fähigkeiten und Kompetenzen

(30a) Kompetenter Umgang mit Reservierungs- und Abrechnungssystemen
Kalkulation von Angeboten unter Berücksichtigung von Gruppen- und Sondertarifen

Erworbene Sprachkenntnisse

(31a) Erweiterung der schriftlichen Fertigkeiten in Englisch und Französisch im Bereich Reservierung/Angebot
Tägliche mündliche Kommunikation mit anspruchsvoller internationaler Klientel in Englisch und Französisch
Erwerb von Flämisch-Grundkenntnissen - einfache mündliche Auskünfte, Briefe aus Versatzstücken erstellen

Erworbene IKT-Kompetenz (sofern nicht bereits im Rahmen der "beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen" erfasst)

(32a) Umgang mit anspruchsvoller internationaler Klientel
Koordination mit anderen Hotels der Kette und internationalen Reservierungsagenturen
Zusammenarbeit mit Kollegen aus verschiedenen Kulturkreisen

Erworbene organisatorische Fähigkeiten und Kompetenzen

(33a) Prioritäten laufend neu setzen
Ruhe, Überblick und Genauigkeit auch in Zeiten mit hohem Gastaufkommen bewahren
Koordination mit anderen Hotels und Agenturen

Erworbene soziale Fähigkeiten und Kompetenzen

(34a) Freundlichkeit und Verbindlichkeit im Umgang mit schwierigen Gästen - auch in Krisensituationen
Eingehen auf Kundenwünsche unter Berücksichtigung der Interessen des Hotels

Erworbene sonstige Fähigkeiten und Kompetenzen

(35a) Kenntnisse der Aufgaben und der Struktur der EU-Einrichtungen

Datum (36a) * []

Unterschrift der Bezugsperson bzw. des Mentors (37a) * []

Unterschrift des Inhabers (38a) * []

Achtung: Diese Tabelle ist nur gültig, wenn sie die Unterschriften der Bezugspersonen/Mentors und des Inhabers des Europass-Mobilitätsnachweises aufweist. Da ist ein Stempel (*) versehenen Feldern das unbedingt auszufüllen!

Europass-Mobilitätsnachweis © Europäische Gemeinschaften 2004
Europass-Nr. DE-03-2006-XXXX-19-1 Europass-Sicherheitscode: EZZWRXELJ2QF2PEUJW Seite 3



Das EUROPASS Diploma Supplement (Erläuterung zum Abschlusszeugnis)

für mehr Transparenz bei europäischen Hochschulabschlüssen

Wer kann es bekommen?

Hochschulabsolventinnen und -absolventen in EU-Mitgliedstaaten.

Wer stellt es aus?

Das EUROPASS Diploma Supplement wird in jedem Mitgliedstaat von der Hochschule ausgestellt, die auch das Abschlusszeugnis vergibt. Im Gegensatz zur EUROPASS Zeugniserläuterung ist es ein personengebundenes Dokument, das sich auf den Hochschulbereich bezieht.

Wo bekomme ich es?

Das EUROPASS Diploma Supplement wird von den Hochschulen dem Abschlusszeugnis beigelegt.

Diploma Supplement	
<p>This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the Supplement is to provide sufficient independent data to increase the international 'transparency' and for academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, content, nature and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided, where information is not provided, an explanation should give the reason why.</p>	
<p>1. HOLDER OF THE QUALIFICATION</p>	
<p>1.1 Family Name / 1.2 First Name Mustermann, Martin</p>	<p>3.2 Official Length of Programme 3.5 years / 210 ECTS credits</p>
<p>1.3 Date, Place, Country of Birth 1-1-1985, Aachen, Germany</p>	<p>3.3 Access Requirements General / Specialised Higher Education Entrance Qualification (Abitur), cf. Sect. 8.7, or foreign equivalent.</p>
<p>1.4 Student ID Number or Code 111111</p>	<p>4. CONTENTS AND RESULTS GAINED</p>
<p>2. QUALIFICATION</p>	
<p>2.1 Name of Qualification (full, abbreviated, in original language) Diplom-Kaufmann (FH)</p> <p>Title conferred (full, abbreviated, in original language) n/a</p> <p><small>Explanatory Note: Usually not applicable for Germany, except for some specialised professional designations which are awarded simultaneously with the academic degree. For these see 5.2.</small></p>	<p>4.1 Mode of Study Full time</p>
<p>2.2 Main Field(s) of Study Business Studies</p>	<p>4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate Students shall be imparted with practically orientated business administration knowledge with an international orientation on the basis of scientific findings and methods. Regarding the general study goals the Business Studies programme is to enable students to analyse procedures and problems of business practice, to find economically justified solutions by also considering non-business relations. Additionally the study course shall convey work skills as well. Not only individual but team work should be applied. Social and ethical implications are to be considered.</p>
<p>2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language) Fachhochschule Aachen, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften</p> <p>Status (Type/Control) University of Applied Sciences of the Federal State of North Rhine-Westphalia (Germany)</p>	<p>4.3 Programme Details See also "Abschlusszeugnis" (Final Examination Certificate) for a list of subjects taken in written and oral examinations and topic of thesis, including grading. The studies programme starts with the following 24 compulsory modules with 120 ECTS credits (5 credits per module) completed by a final examination: Introduction to Business Studies; Accounting Techniques/Cost Accounting 1; Financial Mathematics; Statistics 1; Statistics 2; Business Law 1; Personal Computing; Marketing; Cost Accounting 2; Macroeconomics 1; Business Mathematics; Business Law 2; Procurement and Production Management; Accounting Standards 1; Macroeconomics 2; Public Law; Business Taxation; Introduction to Business Information Systems; Elective Module Basic Studies; Finance; Human Resources Management; Business Organisation; Accounting Standards 2; Microeconomics. The graduate chose Spanish for his compulsory elective module for the basic studies. If failed or incomplete, each module may be repeated twice. The above modules form a foundation for the subsequent main studies programme.</p>
<p>2.4 Institution Administering Studies (in original language) see 2.3</p> <p>Status (Type/Control) see 2.3</p>	
<p>2.5 Language(s) of Instruction/Examination German</p>	
<p>3. LEVEL OF THE QUALIFICATION</p>	
<p>3.1 Level First degree including thesis</p>	
<p>Certification Date:</p>	<p>Chairman Examination Committee</p>

Das EUROPASS Diploma Supplement ist eine Erläuterung zu akademischen Abschlusszeugnissen. Es sorgt dafür, dass Art und Stufe sowie Kontext, Inhalt und Status des jeweiligen Studiengangs besser nachvollzogen werden können. Dazu beschreibt es detailliert den Studiengang und die während des Hochschulstudiums erworbene Qualifikation des EUROPASS-Trägers oder der EUROPASS-Trägerin. Das EUROPASS Diploma Supplement ist kein Ersatz für das Originalabschlusszeugnis.

Die EUROPASS Zeugniserläuterung

für mehr Transparenz bei europäischen
Berufsabschlüssen



 Zeugniserläuterung [†] 	
1. BEZEICHNUNG DES ZEUGNISSES (DE)	
Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Mechatroniker/Mechatronikerin	
2. ÜBERSETZTE BEZEICHNUNG DES ZEUGNISSES ()	
<small>Diese Übersetzung besitzt keinen Rechtsstatus</small>	
3. PROFIL DER BERUFLICHEN HANDLUNGSFÄHIGKEIT	
<ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern Arbeitsabläufe, kontrollieren und beurteilen Arbeitsergebnisse und wenden Qualitätsmanagementsysteme an. • bearbeiten mechanische Teile, bauen Baugruppen und Komponenten zu mechatronischen Systemen zusammen. • installieren elektrische Baugruppen und Komponenten. • messen und prüfen elektrische Größen. • installieren und testen Hard- und Softwarekomponenten. • bauen elektrische, pneumatische und hydraulische Steuerungen auf und prüfen diese. • programmieren mechatronische Systeme. • montieren und demontieren, transportieren und sichern Maschinen, Systeme und Anlagen. • prüfen die Funktionen an mechatronischen Systemen und stellen diese ein. • nehmen mechatronische Systeme in Betrieb und bedienen diese. • übergeben mechatronische Systeme und weisen Kunden ein. • führen die Instandhaltung mechatronischer Systeme durch. • erheben mit englischsprachigen Unterlagen und kommunizieren auch in englischer Sprache. • sind im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften Elektrofachkräfte 	
4. BERUFLICHE TÄTIGKEITSFELDER	
<p>Sie arbeiten in der Montage und Instandhaltung von komplexen Maschinen, Anlagen und Systemen im Anlagen- und Maschinenbau bzw. bei den Abnehmern und Betreibern dieser mechatronischen Systeme.</p>	
<p>[†]Erläuterung</p> <p><small>Dieses Dokument wurde entwickelt, um zusätzliche Informationen über einzelne Zeugnisse zu liefern. Es besitzt selbst keinen Rechtsstatus. Die vorliegende Erläuterung bezieht sich auf die Entscheidungen 2004/49/EG des Rates vom 3. Dezember 2003 zur Transparenz auf dem Gebiet der Qualifikation und 2004/48/EG vom 15. Juli 2004 zur Transparenz auf dem Gebiet der Ausbildungs- und Befähigungsnachweise sowie auf die Empfehlung 2005/18/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Juli 2005 über die Mutualität von Studienberufen in der Ausbildung stehenden Personen, Freiwilligen, Lehrlingen und Auszubildenden in der Gemeinschaft.</small></p> <p><small>Weitere Informationen zum Thema Transparenz finden Sie unter: www.cedefop.eu.int/transparency</small></p> <p><small>© Europäische Gemeinschaften 2005</small></p>	

Wer kann sie bekommen?

Die EUROPASS Zeugniserläuterung ist kein persönliches Dokument sondern eine Erläuterung, die jedem Interessierten zur Verfügung steht.

Wer stellt sie aus?

Die EUROPASS Zeugniserläuterungen sind allgemein gültige Erläuterungen zu verschiedenen Berufsabschlüssen, die von der im jeweiligen EU-Land zuständigen Behörde erstellt werden.

Wo bekomme ich sie?

Die Behörden in vielen EU-Ländern sind zurzeit im Begriff, die EUROPASS Zeugniserläuterungen zu erstellen. Sukzessive werden die deutschen EUROPASS Zeugniserläuterungen in drei Sprachen unter der Adresse www.europass-info.de zur Verfügung stehen.

Die EUROPASS Zeugniserläuterung ergänzt einen Gesellenbrief oder ein anderes berufliches Abschlusszeugnis. Sie dient dazu, Arbeitgebern oder Bildungsinstituten im Ausland die länderspezifischen Standards des jeweiligen Ausbildungsberufs transparent zu machen. Neben Informationen zu Dauer, Art und Niveau der Ausbildung liefert sie eine Kurzbeschreibung der durch die Berufsausbildung erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Zudem gibt sie Hinweise zu typischen Branchen und Tätigkeitsfeldern, für die diese Berufsausbildung qualifiziert, sowie zur Bewertungsskala der Benotung.

Wo gibt es Informationen zum EUROPASS?

Die Ausgabe- und Beratungsstellen im Überblick

In jedem Mitgliedstaat der Europäischen Union koordiniert ein Nationales Europass Center (NEC) die Ausgabe und die Weiterentwicklung des EUROPASS. In Deutschland ist das Nationale Europass Center bei der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim BIBB angesiedelt. Es ist erste Adresse bei allen Fragen rund um den EUROPASS. Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer Ausgabe- und Beratungsstellen.

Die Adresslisten der einzelnen Kammern sind über deren Dachverbände zu beziehen.

Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3 · 53175 Bonn
Tel.: (02 28) 107-1608 · Fax: (02 28) 107-2964
E-Mail: europass@bibb.de
Internet: www.na-bibb.de
www.europass-info.de

Arbeitsstelle EU im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)
Kennedyallee 50 · 53175 Bonn
Tel.: (02 28) 882-717 · Fax: (02 28) 882-555
E-Mail: europass@daad.de
Internet: www.eu.daad.de

Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV)
Villemombler Straße 76 · 53123 Bonn
Tel.: (02 28) 713-1043 · Fax: (02 28) 713-270-1599
E-Mail: bonn-zav.leonardo@arbeitsagentur.de
Internet: www.arbeitsagentur.de

Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)
51, rue de l' Amiral Mouchez · F-75013 Paris
Tel.: (00 33/1) 407818-34/-38
Fax: (00 33/1) 407818-88
E-Mail: marceaux@ofaj.org
Internet: www.dfjw.org

Deutsch-Französisches Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung (DFS/SFA)
Am Ludwigsplatz 6 · 66117 Saarbrücken
Tel.: (06 81) 501-1180 · Fax: (06 81) 501-1213
E-Mail: info@dfs-sfa.org
Internet: www.dfs-sfa.org

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK), Pädagogischer Austauschdienst (PAD), Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich
Lennéstraße 6 · 53113 Bonn
Tel.: (02 28) 501-291/-319 · Fax: (02 28) 501-333
E-Mail: europass@kmk.org
Internet: www.kmk.org/pad/home.htm

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Bundesvorstand Abteilung Bildung und Qualifizierung
Henriette-Herz-Platz 2 · 10178 Berlin
Tel.: (0 30) 240 60-382 · Fax: (0 30) 240 60-410
E-Mail: hans-detlev.kueller@dgb.de
Internet: www.dgb.de

ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bundesverwaltung, Bereich Berufsbildungspolitik
Paula-Thiede-Ufer 10 · 10179 Berlin
Tel.: (0 30) 6956-2833 · Fax: (0 30) 6956-3939
E-Mail: jens.vojta@verdi.de · Internet: www.verdi.de

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)
Mohrenstraße 20/21 · 10117 Berlin
Tel.: (0 30) 20619-310 · Fax: (0 30) 20619-59-310
E-Mail: info@zdh.de · Internet: www.zdh.de

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)
Breite Straße 29 · 10178 Berlin
Tel.: (0 30) 20308-0 · Fax: (0 30) 20308-2524
E-Mail: europass@berlin.dihk.de
Internet: www.dihk.de

Impressum

Herausgeber:



Nationale Agentur Bildung für Europa
beim Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Verantwortlich:
Klaus Fahle

Redaktion:
Uta-M. Behnisch

Konzept und Text:
Manfred Kasper · Journalismus und PR, Köln
Dagmar Tosstorff, Gymnasiallehrerin für Fremdsprachen
und Geschichte, Bonn

Gestaltung:
Conny Koepl · vice versa, Köln

Fotos:
Andrea Dingeldein, Köln
Bonn, im Oktober 2007

Die Unterrichtsmaterialien liegen sowohl in einer Print- als auch in einer Onlineversion vor. Sie können Einzel Exemplare der Printversion bei der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) bestellen, die Onlineversion finden Sie als Download unter www.europass-info.de

Veröffentlicht und finanziert aus Mitteln der Europäischen Kommission,
Generaldirektion Bildung und Kultur.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Herausgeber:

BILDUNG FÜR EUROPA
Nationale Agentur beim



Nationale Agentur Bildung für Europa
beim Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn



www.europass-info.de

